



# Radfahrer- paradies Das Tal von Biebrza und Narew

Ostpolnischer Radweg  
Green Velo

# Inhaltsverzeichnis

<b>Wie benutzt man den Reiseführer</b> .....	3
<b>Karte vom Radfahrerparadies</b> .....	4
<b>Legende</b> .....	5
<b>Informationen über das Radfahrerparadies</b>	
Radfahrerparadies Das Tal von Biebrza und Narew .....	6
<b>Beschreibung der Sehenswürdigkeiten</b>	
Rajgród und See Rajgrodzkie .....	9
Lipsk .....	10
Sztabin .....	11
Der Biebrza-Nationalpark .....	12
Der Weg „Roter Sumpf“ und Grzędy im Biebrza-Nationalpark .....	14
Osowiec Twierdza .....	15
Goniądz .....	16
Góra Strękowa .....	17
Der Łomża-Landschaftsschutzpark des Narew-Tals .....	18
Łomża und die Sport- und Erholungsgebiete am Narew .....	19
Forts in Piątnica .....	20
Freilichtmuseum der Kurpie in Nowogród .....	21
Kiermusy – Bernsteinkastell .....	22
Pentowo .....	23
Tykocin .....	24
Der Narew-Nationalpark .....	25
Der Holzsteg Śliwno – Waniewo .....	26
Choroszcz .....	27
Suraż .....	28
<b>Ausflüge</b>	
Tour um den Łomża-Landschaftsschutzpark des Narew-Tals .....	30
Unbekannte Schätze des Polnischen Amazoniens .....	32
Das Vogelparadies .....	34
Geschichte und Natur – der Biebrza-Nationalpark .....	36
Bis an die Grenze des alten Polens .....	38
<b>Praktische Informationen</b> .....	40



## Wie benutzt man den Reiseführer

Der Reiseführer richtet sich an Fans der aktiven Freizeitgestaltung auf „zwei Rädern“. Er enthält Vorschläge für einige Radtouren mit Beschreibungen der unterwegs befindlichen Sehenswürdigkeiten. Alles wurde mit zahlreichen praktischen Tipps und Informationen ausgestattet.

### 1 Karte vom Radfahrerparadies

Die Karte umfasst das gesamte Radfahrerparadies mit markiertem Verlauf des Radwegs Green Velo. Die aufgetragenen Elemente werden in der Legende erklärt.



### 2 Informationen über die Sehenswürdigkeiten

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die einzelnen Objekte wie etwa Adresse und Telefon, Termine und Öffnungszeiten oder zusätzliche Informationen vermittelt.



### 3 Beschreibung der Tour

In der Beschreibung der Tour findet man die wichtigen Informationen zu deren Verlauf, Fahrstil und den Sehenswürdigkeiten unterwegs.



### 4 Praktische Informationen



1

2

### 5 Sehenswürdigkeiten unterwegs

Die Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten ermöglichen eine an das Alter (z.B. Kinder/ Erwachsene) und das Interesse der Touristen (Familie/Jugendliche/Senioren) angepasste Auswahl der spannendsten Besuchsorte.



3

4

### 6 Karte der Tour

Auf der schematisierten Karte der Tour wurden die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten der Route markiert, was die Orientierung in dessen Gesamtverlauf einfacher macht.



5

6

### 7 Informationen über die Touren

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die Strecke wie die Länge, den Straßenbelag, den Schwierigkeitsgrad oder die Fahrzeit vermittelt.



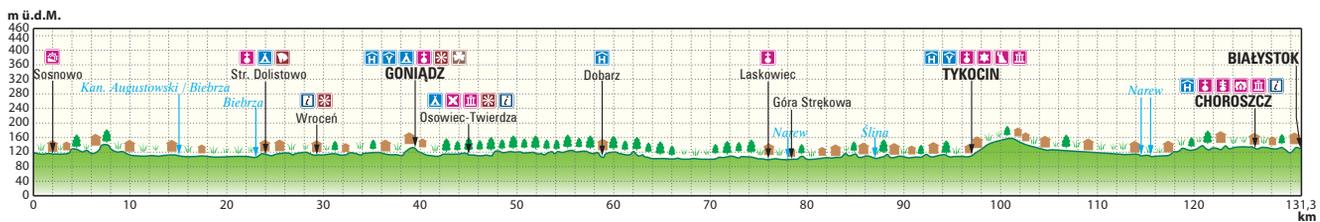
7



3

# Radfahrerparadies Das Tal von Biebrza und Narew

## Informationen über das Radfahrerparadies



Maßstab 1 : 700 000

2 0 2 4 6 8 10 km

## Erläuterung der Symbole



Grenzen der Radfahrerparadiese

Ostpölnischer Radweg Green Velo; Entfernungen in km



Andere Radwege



Hotels; Jugendherbergen; Zeltplätze, Campingplätze



Kirchen; orthodoxe Kirchen; Gedenkstätten der jüdischen Kultur



Palais und Höfe; Schlösser; Ruinen



Museen; Befestigungen



Technische Denkmäler; Windmühlen; Sonstige touristische Attraktionen



Skizentren; Reiterhöfe



Erholungszentren; Touristeninformation

**TYKOCIN**

Orte auf dem Ostpölnischen Radweg Green Velo, die touristisch interessant sind

**GRAJEWÓ**

Touristisch interessante Orte



Nationalparks; Landschaftsschutzparks



Waldgebiete; Naturschutzgebiete



Schnellstraßen



Landesstraßen



Woiwodschaftsstraßen; sonstige Straßen



Eisenbahnlinien – Hauptlinien; Nebenlinien



Flughäfen; Flußfähren



Staatsgrenzen



Woiwodschaftsgrenzen



### Radfahrerparadies

#### Das Tal von Biebrza und Narew

Das Radfahrerparadies Biebrza und Narew ist ein Sumpfgebiet, ein Aufenthaltsort der Elche, ein Eldorado für Vogelliebhaber und für Ruhegenießer. Das Terrain ist sehr groß und stellenweise aufgrund der Überflutungen schwer zugänglich. Dank gut ausgewiesenen touristischen Routen sind die interessantesten Orte der Region problemlos erreichbar. Die Route führt über asphaltierte und unbefestigte Wege, an Tälern von Biebrza und Narew, die im Rahmen der National- und Landschaftsschutzparks unter Naturschutz stehen. Im Frühjahr tritt Wasser aus der Biebrza und dem Narew aus, wodurch die Route schwer passierbar sein kann.

Das Radfahrerparadies Biebrza und Narew erstreckt sich von Nord nach Süd, von Augustów nach Łomża und Białystok. Die Sumpfgebiete des Biebrza-Nationalparks gehören zu den größten Moorkomplexen Europas.

Die Flüsse Biebrza und Narew fließen träge durch die Gegend und in ihren sauberen Gewässern gibt es zahlreiche Fischarten, die die Nahrung für hunderte Vogelarten darstellen, die hier nisten. Die schönste Jahreszeit an der Biebrza ist der Frühling, wenn die Blumen blühen und die Kampfläufer – eine der geschützten Vogelarten – balzen. Damit die Vögel in der Brutzeit Ruhe haben, ist der Zutritt zu dem Gebiet teilweise eingeschränkt.

Das Terrain kann man zu Fuß oder auf dem Wasser – im Kajak, mit einem Stechkahn oder einem Floß - erkunden. Vor allem aber sollte man es mit dem Fahrrad besichtigen. Die Green-Velo-Route ist dafür das geeignetste Mittel, weil sie das ganze Gebiet von Norden nach Süden durchschneidet.

Um jedoch die interessantesten Orte zu sehen, muss man von der Hauptroute zum Beispiel in Richtung Woźnawieś und Forsthaus Grzędy im nördlichen Teil des Nationalparks Biebrzański Park Narodowy abbiegen. Dort befindet das streng geschützte Gebiet Czerwone Bagno. Nach dem 2. Weltkrieg war dies der einzige Aufenthaltsort der Elche in Polen. Dort erstrecken sich ökologische Dünen, durch die die Route in Richtung Wilcza Góra führt.

Die Green-Velo-Route verläuft von Augustów am Kanal Augustowski, anschließend am linken Ufer der Biebrza und über Dolistowo und Goniądz zur Festung Osowiec aus dem 19. Jahrhundert, die nie erobert wurde. Ein großer Teil der Green-Velo-Route deckt sich mit der Storchentrasse Podlaski Szlak Bociani, die zum Greenways-Netz gehört, oder verläuft in deren Nähe.



Die nächste Etappe ist der sogenannte Zarenweg Carska Droga, der alte Weg, der von Osowiec am Ostufer der Biebrza nach Süden zum Berg Góra Strękowa verläuft. Dieser Abschnitt ermöglicht die Beobachtung weitläufiger Sümpfe. Auf der Strecke befinden sich viele Aussichtspunkte und Stege, die durch die Wiesen und Sümpfe führen.

Das Narew-Tal in Richtung Łomża, wohin eine Abzweigung führt, ist auch eine interessante und idyllische Route. Das Gebiet steht als Landschaftspark Łomżyński Park Krajobrazowy Doliny Narwi unter Naturschutz. Hier leben zahlreiche Biber, Fischotter, Elche, Fledermäuse und viele Vogelarten. Beachtenswert ist auch die wertvolle und reichhaltige Flora – ca. 40 geschützte Pflanzenarten.

Die Verbindungsstrecke führt nach Łomża – eine multikulturelle Stadt, die drittgrößte in der Region. Sehenswert sind der Dom aus dem 16. Jahrhundert, das Kloster und die Kirche der Benediktinerinnen, die Kapuzinerkirche, der Marktplatz mit dem Rathaus, das Bezirksmuseum Muzeum Okręgowe sowie Friedhöfe verschiedener Religionen. Mit der Stadt war eng die Schauspielerin Hanka Bielicka verbunden, die auf einer Bank sitzend verewigt wurde. Die Promenade und der Yachthafen am Narew sind ebenfalls sehenswert.

Ca. 30 Kilometer von Łomża entfernt befinden sich Verteidigungsanlagen von vier Festungsschulen: der polnischen (Nowogród und Wizna), der russischen (Piątnica), der russischen (Kolno – Nowogród – Zambrów) und der deutschen (Pisa). Liebhaber des Militärtourismus finden hier interessante Ausflugsziele.

Vom Berg Góra Strękowa verläuft die Hauptroute in die reizende Stadt Tykocin – eine Perle des Barocks und eine der schönsten Städte der Woiwodschaft.

Die Synagoge, das Haus des Talmuds, das Alumnat, die Dreieinigkeitskirche und historische Bauten sind die Hauptattraktionen. Von Tykocin nach Białystok verläuft die Route nach Osten durch den Nationalpark Narwiański Park Narodowy, wo man unbedingt über die Fußgängerbrücke aus schwimmenden Stegen zwischen Śliwno und Waniewo gehen sollte.

In den Orten an Biebrza und Narew findet man leicht eine agrotouristische Unterkunft und die hiesigen Gastgeber sind sehr offen und gastfreundlich. Viele touristische Firmen bieten Kajak-, Floß- und Stechkahnfahrten, sowie thematische Ausflüge, beispielsweise die Beobachtung der Elche.



Radfahrerparadies  
**Das Tal von  
Biebrza und  
Narew**

**Beschreibung der  
Sehenswürdigkeiten**

### Rajgród und See Rajgrodzkie

Rajgród liegt am See Rajgrodzkie, dem zweitgrößten See der Woiwodschaft Podlaskie. Charakteristisch für ihn sind seine komplexe Uferlinie und die interessant geformten länglichen Arme. Auf dem See befinden sich mehrere kleine sumpfige Inseln. Der gesamte Seenkomplex von Rajgród ist eine Ruhezone, wodurch sich die Seen perfekt zum Segeln eignen. Rajgród wird auch gerne von Anglern besucht, wegen der vielen dort lebenden Fische. An den Seen findet man zahlreiche Ferienanlagen, agrotouristische Bauernhöfe, Pensionen und Anlegestellen für Segelboote. Die Anlegestelle in Rajgród und die Yachten sind für Rollstuhlfahrer geeignet.



#### Stadtverwaltung in Rajgród

ul. Warszawska 32  
19-206 Rajgród  
[www.um.rajgrod.pl](http://www.um.rajgrod.pl)



### Lipsk

Der Ort ist für seine prächtige Tradition der Ostereierbemalung bekannt, die dort immer noch praktiziert wird. In der Ortschaft, die als das Zentrum der Ostereiermalerei bezeichnet wird, befindet sich das Museum der Ostereier und Tradition von Lipsk, in dem man eine Sammlung von rund fünfhundert bemalten Ostereiern bewundern kann. Die in Batiktechnik verzierten Ostereier können nicht nur bewundert werden, man kann auch lernen, sie herzustellen. Im Museum und in den Werkstätten werden interessante Vorführungen und Handwerkworkshops veranstaltet. Das Museum und die Werkstätten der Gegend gehören zur Route des Volkskunsthandwerks.



#### Museum der Ostereier und Tradition von Lipsk

ul. Stary Rynek 2  
16-315 Lipsk  
[www.kulturalipsk.pl/](http://www.kulturalipsk.pl/)  
Besichtigung: nach telefonischer Anmeldung



#### Touristische Information in Lipsk

Stadt- und  
Gemeindekulturzentrum  
Lipsk  
ul. Rynek 23  
16-315 Lipsk  
[www.kulturalipsk.pl](http://www.kulturalipsk.pl)



**Tel.** +48 87 642 35 86  
**Tel.** +48 698 921 115



### Sztabin

Die Geschichte der Ortschaft steht mit der Person des Grafen Karol Brzostowski in Verbindung, der in seinen Erbgütern moderne Reformen einführte. Sie resultierten in deren wirtschaftlicher Blüte und in der Entstehung der sogenannten Republik von Sztabin. Die Spuren der einstigen Blütezeit von Sztabin findet man im kleinen Regionalmuseum des Landes Sztabin sowie in der neugotischen Kirche St. Jakob. Sztabin gilt auch als ein guter Ausgangspunkt für die Veranstaltung der Biebrza-Floßfahrten.



#### **Gemeindeverwaltung Sztabin**

ul. Augustowska 53  
16-310 Sztabin  
[www.sztabin.ug.gov.pl](http://www.sztabin.ug.gov.pl)



**Tel.** +48 87 643 97 50



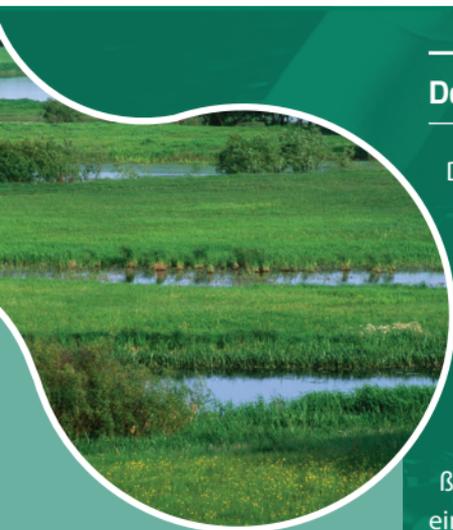
#### **Touristische Information Freizeitanlage Biebrza**

ul. Polna 50  
16-310 Sztabin  
[www.turystyka-biebrza.pl](http://www.turystyka-biebrza.pl)



**Tel.** +48 87 641 21 79





### **Touristische Information Biebrza-Nationalpark**

Osowiec-Twierdza 8  
19-110 Goniądz  
[www.biebrza.org.pl](http://www.biebrza.org.pl)



**Tel.** +48 85 738 30 35

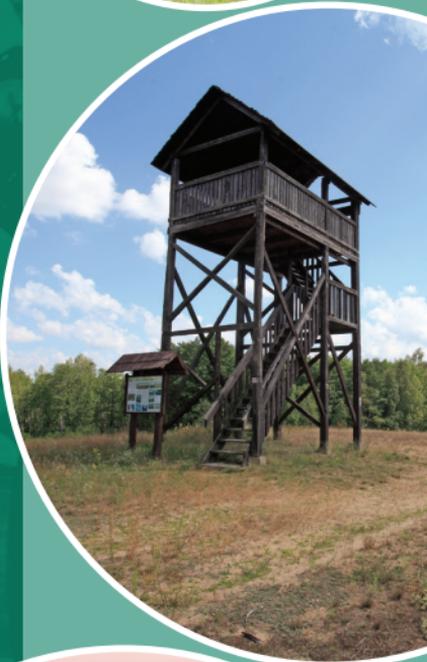
## Der Biebrza-Nationalpark

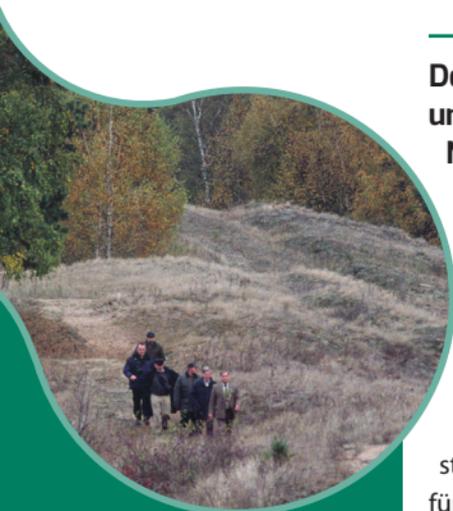
Der größte Nationalpark Polens schützt ein einzigartiges System aus Sümpfen und Moorlandschaften, die sich entlang der Mäander des Flusses Biebrza erstrecken. Das Land der Sümpfe und Feuchtbiotope, vor Austrocknung und übermäßigem Abbau geschützt, ist heute ein wichtiger Rückzugsort für Wasser- und Sumpfvogelarten sowie für Sumpfpflanzen. Für die Beobachtung der Vögel dienen mehr als 20 Türme und Aussichtsplattformen, die an den interessantesten Orten des Parks aufgestellt wurden, u. a. in Burzyn, Brzostow, Wierciszew, Osowiec und Grzędy. Im Frühjahr, wenn der Fluss Biebrza über die Ufer tritt, kann man dort Schwärme aus Tausenden Enten, Gänsen, Reiheren sichten, aber auch Kampfläufer, von denen jeder Vogel eine andere Federfarbe hat. Der Kampfläufer ist auch der Vorzeigevogel des Parks, eine von mehr als 270 Arten, die hier leben. Die Natur von Biebrza lässt sich sehr gut

auf der Zarenstraße beobachten, einem Trakt, der entlang des Biebrza-Tales verläuft und um die Wende des 19. und 20. Jh. erbaut wurde, um drei Festungen - Osowiec, Łomża und Grodno miteinander zu verbinden. Von dort aus kann man nach Tieren



Ausschau halten, die im Park leben. Vorbei spazierende Elche sind dabei keine Seltenheit. An der Zarenstraße beginnt der Wanderweg Lange Lücke, der über einen über den Sümpfen von Biebrza aufgehängten Holzsteg verläuft. In der Nähe des Weges befindet sich ein Aussichtsturm, an dem jedes Jahr die größte Veranstaltung des Parks, die Heuernte von Biebrza, stattfindet. Die Geheimnisse des Biebrza-Nationalparks kann man auf unterschiedliche Weise entdecken. Eine Möglichkeit, sein Wissen über den Park zu vertiefen, bilden die Lernwanderwege. „Wald griffbereit“, „Barwik“, „Biały Grąd“, „Um das Fort IV der Festung Osowiec“ – sind nur einige davon. Das Bildungsangebot vervollständigen Präsentationen über die Flora und Fauna von Biebrza, Fotoausstellungen sowie Lernveranstaltungen im Sitz des Parks – dem Zentrum für Bildung und Verwaltung des Biebrza-Nationalparks in Osowiec. Es lohnt sich auch, die Sümpfe von Biebrza aus verschiedenen Perspektiven zu erkunden: zu Pferd, mit dem Fahrrad, mit Kajak oder zu Fuß. Die Sümpfe ziehen an, besonders jene von Biebrza und jeder, der hier den Kopf verliert, wird im Polnischen als „biebrznięty“ bezeichnet.





### **Touristische Information Biebrza-Nationalpark**

Osowiec-Twierdza 8  
19-110 Goniądz  
[www.biebrza.org.pl](http://www.biebrza.org.pl)



**Tel.** +48 85 738 30 35



### **Der Weg „Roter Sumpf“ wird vom Forstamt Grzędy betreut**

Biebrza-Nationalpark  
Grzędy 2  
19-206 Rajgród



**Tel.** +48 85 749 55 99

## **Der Weg „Roter Sumpf“ und Grzędy im Biebrza- Nationalpark**

Der Weg ist ein besonders geschützter und im Hinblick auf die Natur wertvoller Teil des Parks. Der Weg „Roter Sumpf“ führt über einen Holzsteg zu einer Plattform mit Blick über den strenggeschützten Parkbereich, der für die Touristen unzugänglich ist. Auf dem Gelände von Grzędy befinden sich ein Rehabilitationszentrum für Tiere, das Zentrum für Erhaltungszucht der Polnischen Wildpferde, drei Wanderwege, die am Forsthaus ihren Anfang nehmen und zum Wanderweg Borek Bartny führen, sowie Dünen mit Aussichtspunkten, aus denen man das Panorama des Tals bewundern kann.



### Osowiec Twierdza

Die Siedlung ist für eine der größten Festungen bekannt, welche die Westgrenzen des Russischen Imperiums beschützten. Da das in der zweiten Hälfte des 19. Jh. errichtete Bauwerk niemals erobert wurde, wird es als „russische Verdun“ bezeichnet. Heute ist die Festung ein Teil des Militärgebiets, für Touristen sind Routen in den Forts I und III sowie ein Museum der Militaria zugänglich. Die Besichtigung ist nur in Gruppen nach vorheriger Anmeldung für die Führung bei der Fortifikationsgesellschaft Osowiec möglich.



#### **Fortifikationsgesellschaft Osowiec**

Osowiec-Twierdza 8  
19-110 Goniądz



**Tel.** +48 600 941 954





### Goniądz

Das Herz von Biebrza ist die auf hoher Böschung gelegene Stadt Goniądz, die bereits 1358 in den Quellen erwähnt wird. Aufgrund ihrer strategisch günstigen Lage galt sie als Gegenstand zahlreicher Streitigkeiten und kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen den Herzögen von Masowien und Litauen. Lange Zeit diente die Stadt als Flusshafen. Infolge der Nordischen Kriege sank ihre Bedeutung sehr stark und erst mit dem Bau der Eisenbahnlinie Brześć – Grajewo wurde ihre Wirtschaft wieder belebt. Sehenswert sind hier die ursprüngliche Stadtplanung mit vierseitigem Marktplatz, von dem sechs Straßen ausgehen, die Pfarrkirche, die neugotische Friedhofskapelle und eine kleine Kapelle aus dem Jahr 1864, die auf der höchsten Anhöhe von Goniądz errichtet wurde. Die schöne Flusslandschaft von Biebrza und die dort brütenden Vögel kann man von einer Aussichtsplattform beobachten, die sich am Hochufer des Flusses Biebrza in der Straße Majora Węgiełnego befindet.



#### Selbstverwaltung der Stadt Goniądz

pl. 11 Listopada 38  
19-110 Goniądz  
[www.goniazd.pl](http://www.goniazd.pl)



Tel. +48 85 738 00 43



### Góra Strękowa

Góra Strękowa bildet einen Pflichtpunkt bei Ausflügen von Hobbyhistorikern und Vogelfreunden. Die ersteren können hier den Ort der Kämpfe während des Zweiten Weltkrieges besichtigen, der als die „polnischen Thermopylen“ bezeichnet wird. Der Befehlshaber der polnischen Befestigungslinie Hauptmann Władysław Raginis befahl, angesichts der deutschen Übermacht und nachdem den Polen die Munition ausgegangen war, seinen Soldaten die Kapitulation, er selbst, treu seines Schwures, seinen Posten nicht zu verlassen, sprengte sich mit der letzten Granate in die Luft. Naturfreunde wiederum schätzen Góra Strękowa als guten Standort für die Beobachtung des weiten Netzes der Kanäle, Altwasser und Flussbetten des Narew wie auch des Tals des Flusses bis zu dessen Mündung in die Biebrza.



#### Gemeindeverwaltung in Zawady

pl. Wolności 12  
16-075 Zawady  
[www.zawady.pl](http://www.zawady.pl)



Tel. +48 85 714 00 28



#### Zentrum für Ökologische Bildung in Strękowa Góra

Strękowa Góra 24  
16-075 Zawady  
[www.oee.strekowagora.pl](http://www.oee.strekowagora.pl)



Tel. +48 85 738 43 33





### **Touristische Information Der Łomża- Landschaftsschutzpark des Narew-Tals**

Drozdowo, ul. Główna 52  
18-421 Piątnica  
[www.lpkdn.wrotapodlasia.pl](http://www.lpkdn.wrotapodlasia.pl)



**Tel.** +48 86 219 21 75



### **Naturkundemuseum in Drozdowo**

ul. Główna 38  
18-421 Piątnica  
[www.muzeum-drozdowo.pl](http://www.muzeum-drozdowo.pl)



**Tel.** +48 86 219 20 81

## **Der Łomża- Landschaftsschutzpark des Narew-Tals**

Der Landschaftsschutzpark an der Grenze der zwei geographischen Landschaften Masowien-Podlachien und Masuren-Podlachien wurde gegründet, um die natürlichen Gebiete des Narew-Tals mit seinen kostbaren Beständen an Pflanzen und der besonders interessanten Geländestruktur mit dem engen, von Moränenhügeln umrahmten Flusstal zu schützen. Der Sitz des Parks befindet sich in Drozdowo. Dort befindet sich im denkmalgeschützten Gutshof der Familie Lutosławski das Naturkundemuseum mit einer interessanten Dauerausstellung „Kräutergeheimnisse. Heilpflanzen des Narew-Tals“.



### Łomża und die Sport- und Erholungsgebiete am Narew

Die Stadt Łomża liegt auf einer hohen Böschung über dem Narew-Tal, man kann dort die Besichtigung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten mit der Erholung am Fluss verbinden. Im neuerrichteten Flusshafen kann man Wassersportgeräte ausleihen. Den Besuchern stehen dort außerdem Campingplätze, Fitnessgeräte an der frischen Luft und ein Kinderspielplatz zur Verfügung. Die Spazierwege laden unter anderem zur Besichtigung der Kathedrale des Erzengels Michael und Johannes des Täufer, des Rings oder der Straßen Długa, Sienkiewicza und Farna mit dem Denkmal der bekannten Schauspielerin Hanka Bielicka ein.



#### Stadtverwaltung in Łomża

Stary Rynek 14  
18-400 Łomża  
[www.lomza.pl](http://www.lomza.pl)



Tel. +48 86 215 67 00



#### Zentrum für Touristische Information Łomża Örtlicher Tourismusverband „Ziemia Łomżyńska”

ul. Krzywe Koło 9  
18-400 Łomża  
[www.lotlomza.nazwa.pl](http://www.lotlomza.nazwa.pl)



Tel. +48 86 216 70 50



### Forts in Piątnica

Die drei Forts am Nordufer des Narew in Piątnica sind Befestigungsanlagen, die einen Teil der Linie der Zarenfestungen bildeten. Das am besten erhaltene Fort I kann heute individuell besichtigt werden, wobei man dabei jedoch sehr vorsichtig sein muss. Durch die Tore im Kaserneblock betritt man den Innenhof, aus dem man zwei Schutzbunker der militanten Organisation der Polnischen Sozialistischen Partei sehen kann. In den Forts II und III befinden sich touristische Routen, deren Besichtigung mit Führung erfolgt. Auf dem Gelände des Forts III gibt es einen Übungsplatz für Sportschützen sowie ein kleines Museum der Militaria.



**Museum des  
Schützenvereins  
„Sagittarius“**

ul. Stawiskowska 57a  
18-421 Piątnica  
[www.kssagittarius.pl](http://www.kssagittarius.pl)



**Vorsitzender:  
Paweł Zalewski**  
Tel. +48 606 101 419



### Freilichtmuseum der Kurpie in Nowogród

Das Freilichtmuseum ist eines der zwei ältesten Museen der Volksarchitektur in Polen. Es wurde nach seinem Gründer, dem Ethnografen und sozialen Aktivist Adam Chętnik, benannt. Die Anlage umfasst eine Fläche von 3,5 Hektar, auf der sich 23 historische Holzbauten sowie mehrere Dutzend Objekte der sog. kleinen Architektur wie Tore, Kapellen, Brunnen sowie ein Schober aus dem Gebiet des Grünen Kurpie-Urwaldes befinden. Die beste Zeit für einen Besuch im Freilichtmuseum sind die Gesamtpolnischen Tage der Kurpie-Kultur, auf seinem Gelände werden dann ein Markt und Vorführungen des Volkshandwerks veranstaltet.



#### Adam-Chętnik-Freilichtmuseum der Kurpie-Architektur

ul. Zamkowa 25  
18-414 Nowogród



Tel. +48 86 217 55 62





### **Kiermusy Dworek nad Łakami**

Kiermusy 12, 16-080 Tykocin  
[www.kiermusy.com.pl](http://www.kiermusy.com.pl)



**Tel.** +48 85 718 70 79  
**Tel.** +48 85 718 74 44  
**Tel.** +48 501 607 566

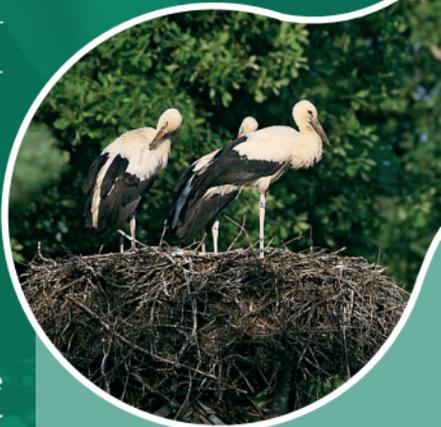
## **Kiermusy – Bernsteinkastell**

Kiermusy ist eine Freizeit- und Ferienanlage mit geschichtlichem Schwerpunkt, die nach Vorbild des polnischen offenen Hauses errichtet wurde. In wunderschöner Naturumgebung verbringen hier die Besucher ihre Freizeit an Orten, die den Geist der beliebten historischen Romane - der Trilogie von Henryk Sienkiewicz spüren lassen. Zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten der Gegend gehört das Bernsteinkastell, eine wahrheitsgetreu rekonstruierte Grenzfestung, die unmittelbar am Narew liegt, an der Stelle der ehemaligen Grenze zwischen dem Großherzogtum Litauen und Polen. Hier wurde auch das erste Privatgehge der Wisente in Polen errichtet, an jedem ersten Sonntag im Monat wird auf Czarzia Polana ein Trödelmarkt veranstaltet.



### Pentowo

Pentowo ist ein Ort, der seit 2001 zusammen mit Tykocin den Titel des 7. Europäischen Storchendorfs trägt. Diese Auszeichnung verdankt der Ort der Anwesenheit von mehr als 30 Storchennestern im Hof und Gut der Familie Toczyłowski. Auf dem Gelände befinden sich Aussichtstürme, mit deren Hilfe man diese schönen Vögel leichter aus der Nähe beobachten kann. Für ein symbolisches Entgelt kann man sich ein Fernglas ausleihen sowie die originelle Storchengalerie mit Fotos bekannter Fotografen, Naturkundler und lokaler Künstler besichtigen. Im Sommer werden im Gutshof Freilichtkonzerte der klassischen Musik veranstaltet.



#### **Europäisches Storchendorf Gutshof Pentowo**

Kolonia Kaczorowo 39  
16-080 Tykocin  
[www.pentowo.pl](http://www.pentowo.pl)



**Tel.** +48 85 718 16 29  
(Reservierung der  
Übernachtungen)  
**Tel.** +48 505 929 925



### Tykocin

Ein stimmungsvoller Ort, der dank seiner Sehenswürdigkeiten, wie der repräsentative barocke Ring, die Kirche der Hl. Dreifaltigkeit mit ihrem Barock- und Rokokoaltar oder das Bernhardinerkloster, als die Barockperle Podlachiens gilt. Beim Spaziergang durch die malerischen Gassen kann man auch das ehemalige Lazarett für Kriegsinvaliden, hölzerne Bürgerhäuser aus dem 18. Jh., das Denkmal für Stefan Czarniecki oder das ehemalige Haus des Verwalters besichtigen. Am rechten Ufer des Narew wiederum – das rekonstruierte Schloss. Die im Ort gelegene Große Synagoge mit einer Abteilung des Museums von Podlachien erinnert an die hier einst zahlreiche jüdische Bevölkerung.



#### Stadtverwaltung in Tykocin

ul. 11 Listopada 8  
16-080 Tykocin  
[www.um.tykocin.wrotapodlasia.pl](http://www.um.tykocin.wrotapodlasia.pl)



**Tel.** +48 85 718 16 27



#### Museum in Tykocin Abteilung des Museums von Podlachien in Bialystok

ul. Kozia 2  
16-080 Tykocin  
[www.muzeum.bialystok.pl](http://www.muzeum.bialystok.pl)



**Tel.** +48 85 718 16 13  
**Tel.** +48 509 336 597



### Der Narew-Nationalpark

Der Park gehört zu den jüngsten Nationalparks in Polen. Er schützt das weltweit einzigartige anastomosierende Flusssystem, d.h. einen Fluss, der gleichzeitig durch mehrere Betten fließt. Die hier brütenden Vögel sind Vertreter von 155 Arten, darunter auch die Rohrweihe, die das Symbol des Parks bildet. Im Sitz des Parks in Kurowo kann man eine Bildungsausstellung besichtigen oder ein Kajak ausleihen, es gibt dort auch einen Platz für Lagerfeuer und fürs Zelten. Hier beginnen zwei Wanderwege – der „Hofpark“ und der „Steg durch die Sümpfe“.



#### **Narew-Nationalpark**

Kurowo 10

18-204 Kobylin Borzymy

[www.npn.pl](http://www.npn.pl)



**Tel.** +48 85 718 14 17



### Der Holzsteg Śliwno – Waniewo

Über den Steg, der quer durch das Narew-Tal verläuft, kann man, überwiegend durch die in der Regel unzugänglichen Sumpfbgebiete das Zentrum des Narew-Nationalparks erreichen und die meisten dort vorhandenen Ökosysteme, Pflanzen und Tiere, vor allem Vögel, beobachten.

In der Mitte des Weges befindet sich ein Aussichtsturm, von dem sich ein Blick über das Flusstal eröffnet. Um es jedoch zu erreichen, muss man an mehreren Stellen Flusskanäle überqueren. Dies geschieht mithilfe von schwimmenden Brücken, die mit Seilen abgesichert sind und die man mittels eigener Muskelkraft fortbewegt.



#### **Narew-Nationalpark**

Kurowo 10  
18-204 Kobylin Borzymy  
[www.npn.pl](http://www.npn.pl)



**Tel.** +48 85 718 14 17



#### **Touristische Information**

Waniewo 22  
18-218 Sokoly  
[www.sokoly.pl](http://www.sokoly.pl)



**Tel.** +48 500 192 858



### Choroszcz

Der Ort liegt in der Nähe von Białystok und ist für die Sommerresidenz von Jan Klemens Branicki bekannt. In der Stadt befindet sich ein repräsentatives Barockschloss des Hetmans, umgeben von einem Park mit zahlreichen Wegen, Kanälen, Gräben und Brücken. Im Schloss wurde das Museum der Schlossinnenräume untergebracht, die eine Dauerausstellung über die Wohneinrichtung des 18. und 19. Jh. veranschaulicht. Weitere bemerkenswerte Sehenswürdigkeiten bilden die orthodoxe Kirche Schutz der Gottesmutter, im neubyzantinischen Stil errichtet, sowie die ehemalige Klosterkirche und Kloster der Dominikaner.



**Stadt- und  
Gemeindekulturzentrum in  
Choroszcz**

ul. Sienkiewicza 29  
16-070 Choroszcz  
[www.kultura.choroszcz.pl](http://www.kultura.choroszcz.pl)



**Tel.** +48 85 719 14 31



**Museum der  
Schlossinnenräume in  
Choroszcz**

ul. Pałacowa 2  
16-070 Choroszcz  
[www.muzeum.bialystok.pl](http://www.muzeum.bialystok.pl)



**Tel.** +48 85 719 12 33  
**Tel.** +48 509 336 795





### Stadtverwaltung in Suraz

ul. 11 Listopada 16  
18-105 Suraz  
[www.suraz.pl](http://www.suraz.pl)



Tel. +48 85 650 31 84

## Suraz

Suraz ist eine der kleinsten Städte in Polen und liegt am Narew, auf einem Gebiet, das sich durch eine große Anzahl von historischen Sehenswürdigkeiten charakterisiert. Innerhalb ihrer Stadtgrenzen liegen sogar 200 archäologische Ausgrabungsorte, darunter Burganlagen und Grabhügel. Auf die Geschichte bezieht sich das Archäologisch- Ethnographische Museum, das in der Stadt seinen Sitz hat, sowie die Siedlung Nawia, die das Leben, die Sitten und die Bauweise der frühmittelalterlichen Slawen veranschaulicht. Innerhalb der Gemeinde befinden sich neun Wanderwege, darunter die Archäologische Route, der Spazierweg Suraz, die Storchenroute von Podlachien und die Fahrradumgehungsstraße um den Narew-Nationalpark.



Radfahrerparadies  
**Das Tal von  
Biebrza und  
Narew**

**Ausflüge**



**Länge:** 50 km

**Straßendecke:**

- Asphaltwege: 85%
- Feste Feldwege: 15%



Die Route ist ausgeschildert

- Łomża – Bronowo: internationale Wanderwegmarkierung Euro Velo R11
- Bronowo – Koty: Naturweg
- Gać – Łomża: grüner Wanderweg



**Ausflugsart:** touristisch

**Schwierigkeitsgrad:**

für Mittelfortgeschrittene



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 3 Std. 30 Min.
- mit Besichtigung: 4 Std. 30 Min.

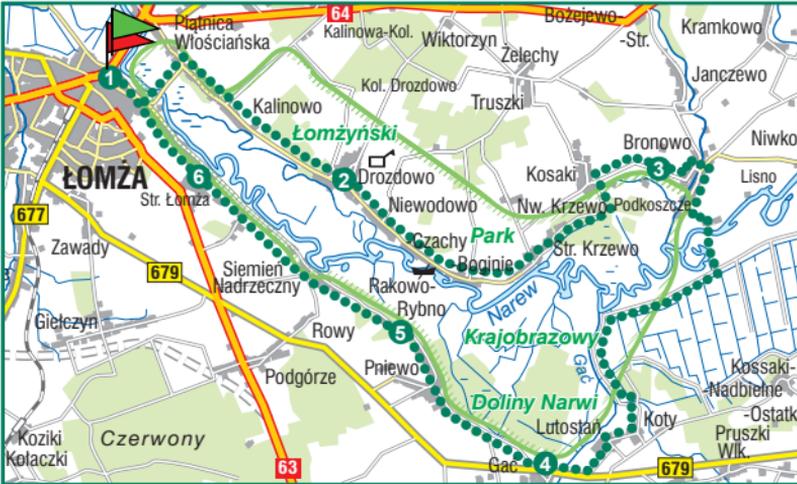
### Tour um den Łomża-Landschaftsschutzpark des Narew-Tals

Die Route führt um den Łomża-Landschaftsschutzpark des Narew-Tals. Unterwegs erwarten die Radfahrer schöne Aussichten, unberührte Natur sowie eine gesunde Portion an Erschöpfung, wenn man die vielen Hügel bewältigt hat. Nach all dem gibt es zur Belohnung das goldene Getränk, das in der lokalen Brauerei hergestellt wird.

Route: Łomża – Drozdowo (8 km) – Bronowo (19 km) – Gać (34 km) – Siemień Nadrzeczny (42 km) – Łomża (50 km)

Die Tour beginnt in Łomża auf der Uferpromenade am Fluss Narew. Man verlässt die Stadt über die Straße gen. Sikorskiego über eine Brücke, von der sich ein schönes Panorama über Łomża eröffnet. Weiter fahren die Radfahrer in Richtung Drozdowo. Anschließend führt der Weg entlang des Narew-Bettes bis zur Ortschaft Bronowo, wo man eine Brücke überquert. Hier sollte man eine Pause am Aussichtsturm anlegen. An dieser Stelle beginnt auch der Naturweg Koty – Bronowo, dem unsere Route die nächsten Kilometer folgen wird. Aus der Ortschaft Koty fahren wir in Richtung Gać. Hier verlassen wir die Straße und fahren weiter über einen Feldweg, an dem ein Soldatenfriedhof liegt. Anschließend fährt man durch ein hügeliges Gelände über die Ortschaft Pniewo nach Rybno. Vor dem Ort Siemień Nadrzeczny sollte man seine Kräfte sammeln, denn die Teilnehmer der Tour erwartet eine steile Auffahrt. Der Preis, der sie nach der Anstrengung wartet, ist die Mühe wert – ein außergewöhnlicher Blick auf die





Möglich ist die Verlängerung der Strecke (9 km in eine Richtung), wenn man aus Bronowo in Richtung Wizna fährt.

Varianten der Route

Mäander des Flusses Narew. An der Aussichtsplattform sind Bänke und Parkplätze bereitgestellt. Die schnelle Abfahrt führt uns nach

Stara Łomża. Von dort sind es nur 2 Kilometer bis zum Ort, an dem die Tour begonnen hat.

- 1 **Łomża** – auf den Uferpromenaden am Fluss Narew findet man gut ausgebaute Infrastruktur für Rast und Erholung. Man sollte sich auch etwas mehr Zeit für die Besichtigung der Stadt lassen, deren Geschichte bis ins 9. Jh. zurückreicht.
- 2 **Drozdowo** – in der Ortschaft befindet sich ein Gutshof der für die polnische Geschichte verdienten Familie Lutosławski, in dem sich heute das Naturkundemuseum befindet. Mit der Familie Lutosławski stand Roman Dmowski in Verbindung, der dort seine letzten Lebensjahre verbrachte.
- 3 **Bronowo** – hinter der Brücke befindet sich der Aussichtsturm und der Beginn des Naturwegs Koty – Bronowo. Die sumpfigen Wiesen sind von der Wandervogelart der Kampfläufer sehr beliebt, die hier zwischen April und Mai ihren Balzplatz haben. Es ist ein einzigartiges Spektakel, bei dem die kleinen kampflustigen Männchen versuchen,

die Weibchen zu beeindrucken. Entlang des Naturwegs findet man mehrere Infotafeln, die über die interessantesten Naturphänomene von Narew informieren.

- 4 **Gać** – am Feldweg befindet sich ein unscheinbarer Soldatenfriedhof, auf dem im Ersten Weltkrieg gefallene deutsche Soldaten bestattet wurden.
- 5 **Rybno** – in der Ortschaft ist im Winter ein Skilift geöffnet.
- 6 **Stara Łomża** – hier, wie der Name (dt. Alt-Łomża) schon sagt, wurde die Stadt ursprünglich gegründet. Hier befinden sich auch Reste einer großen Burganlage aus dem 9. Jh..



Sehenswürdigkeiten entlang der Route



**Länge:** 49,5 km (51 km)

**Straßendecke:**

- gemischt: abwechselnd Asphalt, Schotter und Kopfsteinpflaster
- Asphalt: 80%
- Asphalt und Schotter: überwiegend von guter Qualität
- Zentrum von Choroszcz – 17 km der Strecke, hinter Radule: Radweg, dann lokaler Asphaltweg
- hinter Radule: fast 1 km Schotter
- Pajewo: Asphalt
- hinter Pajewo – 22 km der Strecke: Schotter
- Kurowo beim Sitz des Nationalparks: rote Storchenroute von Podlachien asphaltiert, 1 km Schotter mit Linkskurve
- 24 km in Pszczółczyn: Asphalt, roter Weg mit Linkskurve zu Waniewo, zum Holzsteg Śliwno – Waniewo, über 1 km Überquerung zum 30. km, mit Zwischenstopp in Pańki und Kruszewo bis Choroszcz



Die Route ist teilweise ausgeschildert

- Choroszcz – in Richtung Żółtki: blauer Radweg – Umgehungsstraße des Narew Nationalparks
- nicht ausgeschilderter abgegrenzter Radweg entlang der Straße 58
- Rzędziany – Radule: Green Velo, orangefarbene Markierung
- vor Radule – Kurowo – Kreuzung mit Marienfigur kurz vor Waniewo: Storchenroute von Podlachien, rote Markierung
- bis Kolonia Rogowo: eine gute Beschilderung fehlt
- Śliwno – Kruszewo: Asphalt bis zum Schild nach Pańki, aus Pańki Richtung Kolonia Rogowo
- Pańki – Choroszcz: Green Velo



**Ausflugsart:** touristisch, für Familien

**Schwierigkeitsgrad:**

- Für Anfänger
- Für Familien mit Kindern



**Ausflugsdauer:**

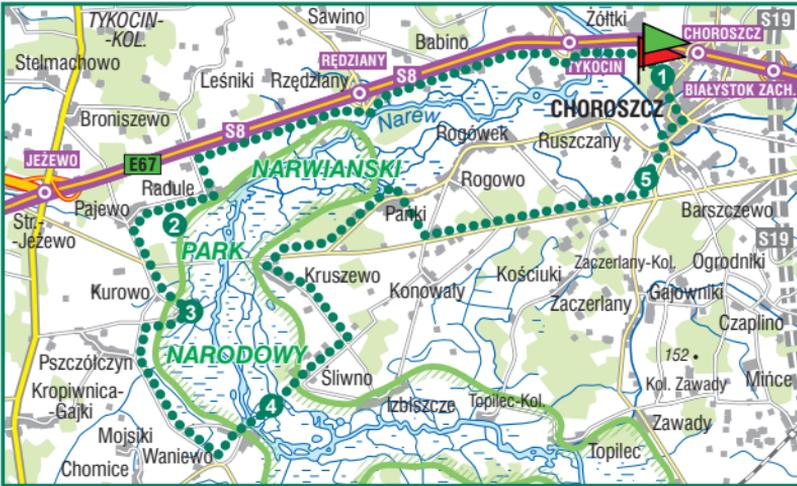
- ohne Besichtigung: 3 Std. 40 Min.
- mit Besichtigung: 5 Std. 30 Min.

## Unbekannte Schätze des Polnischen Amazoniens

Das Polnische Amazonien – so wird nämlich das Narew-Tal genannt. Um das Tal dreht sich auch der Tourenvorschlag zum Kennenlernen der Sehenswürdigkeiten des Narew-Nationalparks – eines von fünf Nationalparks, durch die der Radweg Green Velo verläuft. Choroszcz mit der Sommerresidenz des Hetmans Branicki, anschließend der Sitz des Parks in Kurowo, die zerstörte Brücke in Kruszewo, mit der sich eine interessante Legende verbindet und schließlich die größte Attraktion des Narews – der Holzsteg Śliwno – Waniewo, der teilweise aus schwimmenden Podesten besteht – all das macht die Tour besonders spannend.

Route: Choroszcz (0 km) – Żółtki (2,8 km) – Radule (17,3 km) – Kurowo (22 km) – Waniewo (28 km) – Śliwno (29,8 km) – Kruszewo (34,8 km) – Pańki (38,5 km) – Choroszcz (49,5 km)

Das Abenteuer mit den unbekanntenen Schätzen des polnischen Amazoniens beginnt man im Zentrum von Choroszcz, an der Station von Białostocki Biker. Man verlässt die Stadt in Richtung Nordwesten und fährt links an der Brücke auf einen abgegrenzten Radweg. Anschließend, wenn man sich streng an diese Route hält, erreicht man fast beim 16. Kilometer der Strecke eine Stelle, an der man nach 200 Metern hinter einer rosafarbenen Kirche links vor der Unterführung abbiegt. In Radule biegt man rechts ab und erreicht über die Straße mit Schotterbelag Pajewo, immer dem roten Weg – der Storchenroute von Podlachien folgend. Über diesen Weg kommt man in Kurowo an. Nur noch wenige Minuten trennen uns vom



Ein fakultatives Element der Tour ist die Rundfahrt um den Sitz des Nationalparks in Kurów. Sie bereichert die gesamte Tour in bildender und ästhetischer Hinsicht, ist dabei lediglich mit zusätzlichen 1,5 km Radeln verbunden.

Pflichtprogramm- und fakultatives Element des Narew-Nationalparks – dem Holzsteg Śliwno – Waniewo mit schwimmenden Podesten, über die man den anderen Teil des Holzstegs erreicht. Nach der Überquerung wird es Zeit für die zerstörte Brücke in Kruszewo, zu der man teilweise über Kopfsteinpflaster fahren muss. In der Kolonia Rogowo biegt man links ab und die nächsten 6 Kilometer geradeaus fahrend erreicht man die Kreuzung Choroszcz/Białystok/Zaczerlany. Weiter fährt man noch 200 Meter geradeaus, um die als Galgen bezeichnete Grabstätte zu besichtigen bzw. man biegt an der Kreuzung links in Richtung Choroszcz ab.



- 1 **Choroszcz** – in der Sommerresidenz des Hetmans Jan Klemens Branicki befindet sich das Museum der Schlosseinräume. Das Bauwerk ist vom Park, Graben, Wasserkanälen und Brücken umgeben.
- 2 **Storchenroute von Podlachien** – sie wurde gegründet, um die Lebensweise des Weißstorchs zu veranschaulichen, der in dieser Region zahlreich vertreten ist.
- 3 **Kurów** – hier befindet sich der Sitz des Narew-Nationalparks, der am Ufer des Flusses Narew liegt. Man kann eine Fahrradrundfahrt um das Gutshaus aus dem 19. Jh. machen, dadurch wird die Tour um 1,5 Kilometer länger.
- 4 **Der Steg Waniewo Śliwno im Narew-Nationalpark** – im Bereich des Stegs befinden sich Aussichtstürme und Infotafeln. Besonders spannend sind dabei die vier schwimmenden Podeste, über die man zum anderen Teil des Wegs hinübersetzt. Und all das erfolgt beim Zwitschern der Vögel und dem langsam vor sich hin fließenden Narew.
- 5 **Grabstätte als Galgen genannt** – Ort des Martyriums von 11 Aufständischen aus dem Jahr 1863.



**Länge:** 52 km

**Straßendecke:**

- Asphaltwege: 80%
- Schotterwege und sandige Feldwege: 2%
- Żuki – Wyszowate: sehr sandiger Weg, auf dem die Fahrt (besonders, wenn es lange Zeit nicht geregnet hat) viel Anstrengung erfordert bzw. man muss vom Fahrrad absteigen



Die Route ist teilweise ausgeschildert

- verläuft überwiegend über Wege, die nach den Standards von PTTK ausgeschildert sind
- Trzcianne – Piaski: grüner und roter Radweg
- Piaski – Żuki: Feldweg ohne Markierung
- Bereich von Białobrzemie – Wyszowate: Reitweg mit Markierung
- letzter Abschnitt bis Trzcianne: blauer Radweg



**Ausflugsart:** touristisch

**Schwierigkeitsgrad:**

für Mittelfortgeschrittene



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 4 Std.
- mit Besichtigung: 5 Std. 30 Min.



## Das Vogelparadies

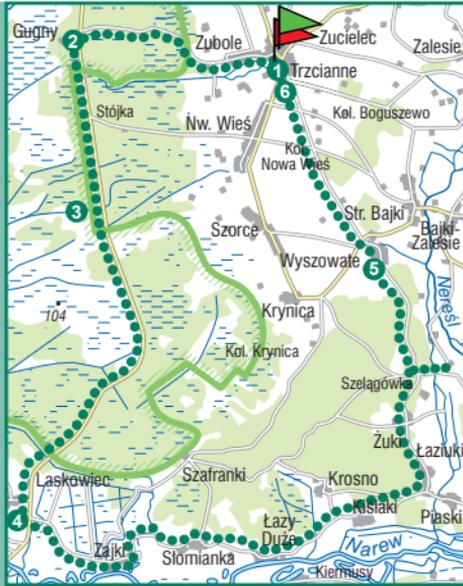
Die Route führt durch den Biebrza-Nationalpark und dessen Randbereiche, wo jedes Jahr Touristen aus der ganzen Welt kommen, um seltene Vogelarten zu beobachten und zu fotografieren. Der einmalige Charakter der Sümpfe von Biebrza macht sie zu einem der wenigen Orte dieser Art in Europa. Die Tour wird mit Sicherheit den Naturfreunden gut gefallen, aber auch denjenigen, die dem Lärm der Großstädte entfliehen möchten.

Route: Trzcianne – Gugny, Kreuzung (6 km) – Laskowiec (21 km) – Piaski (36 km) – Wyszowate (45 km) – Trzcianne (52 km)

Der Ausflug beginnt in Trzcianne an der Kirche, anschließend fährt man in Richtung der Ortschaft Gugny. Etwa 1,5 Kilometer von der Straße entfernt liegt der Zugang zum Wanderweg Barwik – Gugny. Anschließend fährt man in südliche Richtung über die Zarenstraße und legt bei Grobla Honczarowska eine Pause an. 1,5 Kilometer weiter, schon am Wegrand, steht ein Aussichtsturm. Weiter führt die Route über eine kleine Ortschaft Laskowiec in Richtung Osten, zwischen sumpfigen Wiesen und Feldern.

Es lohnt sich, in der Ortschaft Zajki kurz anzuhalten, von wo sich ein schöner Blick über den Fluss Narew eröffnet. Bei der Ortschaft Piaski biegt man in Richtung Żuki ab. Weiter fährt man über einen Feldweg geradeaus und hält nach einem Reitweg Ausschau, der mit einem orangefarbenen Kreis auf weißem Hintergrund markiert ist, der zur Ortschaft Wyszowate führt. Dort, an der Kreuzung mit einer kleinen Kapelle folgt man geradeaus dem Schotterweg zum Ort, an dem die Tour begonnen hat – Trzcianne.

Man kann die Tour um 8 Kilometer (in eine Richtung) verlängern, indem man bis Strękowa Góra fährt, dem Ort der heldenhaften Verteidigung der polnischen Befestigungslinie in Wizna im Jahre 1939, der zugleich ein ausgezeichnete Aussichtsort ist.



Varianten der Route

- 1 **Trzcianne** – Kirche der Hll. Apostel Petrus und Paulus
- 2 **Wanderweg Barwik – Gugny** – dort kann der gesamte Querschnitt durch die Pflanzengruppen besichtigt werden, die für die Torflandschaft der Tiefebene charakteristisch sind. In der Nähe befindet sich auch ein Aussichtsturm, von dem man Elche beobachten kann.
- 3 **Grobla Honczarowska** – ein 3,6 Kilometer langer Weg, auf dem man zahlreiche Spuren der Tiere entdecken kann, welche diese Gegend bewohnen, wie z.B. Elche, Dachse oder Biber. Wenn die Zeit

für einen Ausflug in das Innere der Sumpflandschaft nicht reicht, keine Sorge, denn 1,5 Kilometer weiter am Wegrand befindet sich ein Aussichtsturm, aus dem sich ein wunderschöner Blick über die Sümpfe Bagno Ławki bietet.

- 4 **Umgebung von Laskowiec** – sumpfige Wiesen und Felder, die ein echtes Paradies für Vögel sind. Dieser Bereich ist ein Teil der Randgebiete des Biebrza-Nationalparks und des Gebiets Natura 2000 „Biebrza-Tal“. Die Wiesen, die zeitweise unter Wasser stehen, bilden einen perfekten Lebensraum für regenpfeifenartige Vögel wie die Uferschnepfen oder Kiebitze. Man kann hier auch sehr seltene Wandervögel aus der Familie der Schnepfenvögel – die Doppelschnepfen beobachten.

5 **Wyszowate** – an der Kreuzung befindet sich eine schöne Holzstabkapelle.

- 6 **Bereich von Trzcianne** – unterwegs sollte man sich die schönen Wegkreuze anschauen, die für diese Gegend charakteristisch sind.



Sehenswürdigkeiten entlang der Route



**Länge:** 42 km

**Straßendecke:**

- gute Asphaltwege: 90%
- sandige Feldwege: 10%



Die Route ist ausgeschildert

- Die Route ist nach den Standards von PTTK ausgeschildert
- Abschnitt: Kreuzung im Bereich Osowiec Twierdza – Kreuzung in Gugny: roter Radweg, anschließend grüner Radweg



**Ausflugsart:** touristisch

**Schwierigkeitsgrad:**

für Mittelfortgeschrittene



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 3 Std.
- mit Besichtigung: 4–5 Std.

### Geschichte und Natur – der Biebrza-Nationalpark

Der Geschichtsunterricht in einer schönen Naturumgebung – so lässt sich diese Tour sehr knapp beschreiben. Die Route beginnt in der Zarenfestung aus dem 19. Jh., führt dann über die sogenannte Zarenstraße zwischen Sümpfen und male- risch gelegenen Ortschaften, an denen das Motto der „Naturbegegnung“ seine wahre Bedeutung erlangt.

Route: Osowiec Twierdza (Sitz des Biebrza-Natio- nalparks, 0 km) – Dobarz (15 km) – Gugny (Kreu- zung, 17 km) – Trzcianna (23 km) – Wilamówka (32 km) – Osowiec Twierdza (Sitz des Biebrza- -Nationalparks PN, 42 km)

Die Tour beginnt auf dem Parkplatz am Sitz des Biebrza-Nationalparks, wo man die Eintrittskarten in den Park erwerben und den Punkt für touristische Informa- tion besuchen kann. Es lohnt sich auch, die Festung Osowiec zu besichtigen. Anschließend fährt man in Richtung Süden über die Zarenstraße, die durch den Biebrza-Natio- nalpark verläuft. Wer müde ist, kann sich im Forstrevier Barwik ausruhen oder das Dorf Budy besu- chen, das unweit der Route liegt. Weiter fährt man an der Ortschaft Dobarz mit einem Wirts- haus vorbei. Bei der Ortschaft Gugny kann man den Weg kurz ver- lassen und auf einen der Aussichtstürme steigen, die einen schönen Blick über die Landschaft bieten. An der Kreuzung



Man kann die Route um 6 Kilometer (in eine Richtung) verlängern, wenn man weiter dem Weg Green Velo folgend nach Goniądz fährt.



Varianten der Route

fährt man in östliche Richtung nach Trzcianne. Von Trzcianne folgt man dem grünen Radweg und fährt über einen hügeligen Weg zur Ortschaft Wilamówka, bis man erneut die Zarenstraße erreicht, über die man zum Sitz des Biebrza-Nationalparks zurückkehrt. An der Kreuzung mit der Landstraße Nr. 65 kann man zusätzlich 6 Kilometer in eine Richtung geradeaus, fahren um die Ortschaft Goniądz zu besichtigen.



- 1 **Festung Osowiec** – man sollte etwas mehr Zeit für die Besichtigung dieser Festung aus dem 19. Jh., die niemals erobert wurde, einplanen. Mit ihrer Größe sorgt sie für Bewunderung und bietet zugleich einen sehr guten Einblick in die Geschichte des 19. und 20. Jh.
- 2 **Zarenstraße** – die im 19. Jh. erbaute Straße sollte die Festungen in Łomża, Osowiec und Grodno verbinden. Der Weg führt mitten

durch den Biebrza-Nationalpark und ermöglicht somit eine wunderbare Begegnung mit der Natur.

- 3 **Budy** – ein Dorf, in dem man den „König von Biebrza“ - Krzysztof Kaweczyński besuchen kann.
- 4 **Dobarz** – im Ort steht direkt an der Straße ein Wirtshaus mit sehr interessanter Holzarchitektur.
- 5 **Trzcianne** – im Ort sollte man die denkmalgeschützte Kirche Hll. Petrus und Paulus besichtigen.

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



**Länge:** 29,5 km, ohne die Besichtigung Tykocins und des Storchendorfes Pentowo

**Straßendecke:**

- überwiegend Asphalt von guter Qualität: ca. 90%
- bis Gutshaus Pentowo: ein für die alten Gutshöfe typischer Belag
- Kiermusy: Schotter etwa 1 km
- Łopuchowo: kurzer Abschnitt gepflastert



Die Route ist teilweise ausgeschildert

- Markierung nach den Standards von PTTK
- Jeżewo – Tykocin: blaue Markierung, undeutlich markiert
- restlicher Teil der Strecke: außer den markierten Radwegen
- Abschnitt Jeżewo – Tykocin – Hermany: markiert in Anlehnung an den Weg Green Velo
- Teil der Route: über die Umgehungsstraße des Narew-Nationalparks



**Ausflugsart:** touristisch  
**Schwierigkeitsgrad:** für Mittelfortgeschrittene



**Ausflugsdauer:**

- ohne Besichtigung: 2 Std.
- mit Besichtigung: 3 Std. 30 Min.

### Bis an die Grenze des alten Polens

Wer gerne das Naturerlebnis mit dem Kennenlernen des historischen Erbes dieser Region verbinden möchte, sollte von diesem Vorschlag Gebrauch machen. Unterwegs warten auf die Radfahrer Tykocin – ein Ort, in dem man die Anwesenheit seiner früheren jüdischen Bewohner immer noch spüren kann, Pentowo – das 7. Europäische Storchendorf und Kiermusy mit seinem Wisent-Hof und dem Bernstein-Kastell. Der Geist der vergangenen Zeiten verbindet sich mit der unberührten Natur.

Route: Jeżewo Stare (0 km) – Tykocin (9,1 km) – Pentowo (10,6 km) – Kiermusy (13,8 km) – Nieciecie (16,5 km) – Łopuchowo (20,6 km) – Zawady (22,4 km) – Jeżewo Stare (29,5 km)

Die Tour beginnt in Jeżewo Stare an der Tankstelle, wo man problemlos das Auto stehenlassen kann. Von dort fährt man in Richtung Tykocin. Wenn man die orangefarbene Markierung des Weges Green Velo gefunden hat, erreicht man Tykocin. Nach dem Verlassen der Ortschaft fährt man in Richtung des Storchendorfes Pentowo. Ein kurzes Stück der Strecke fährt man über Kieselweg, die Mühe lohnt sich aber auf jeden Fall. Das Gutshaus der Familie Toczyłowski und die klappernden Störche sind wichtige Bestandteile der Storchentour von Podlachien, des längsten markierten Radwegs in der Woiwodschaft Podlaskie. Aus Pentowo fährt man nach Kiermusy. Es lohnt sich, hier etwas Zeit zu verbringen. Nach dem Verlassen der Ortschaft Kiermusy fährt man in westliche Richtung, bis zur Linksabbiegung in Nieciecie beim 16. Kilometer der Strecke. Beim





- Białystok (Porosły) – Złotoria – Bagienki – Popowlany – Tykocin – Pentowo – Kiermusy – Rzędziany/Radule/Jezevo Stare – Białystok (Porosły): etwa 58 km ohne Besichtigung, kein zusätzliches Transportmittel erforderlich
- Jezevo Stare – Tykocin – Nieciecie – Zawady – Sikory Janowięta – Kobylin Borzymy – Kropiewnica Racibory – Jezevo Stare: führt vorbei an der Straße Nr. 64 mit viel Autoverkehr, macht einen ziemlich großen Umweg um das Narew-Tal (etwa 45 km)

20. Kilometer in Łopuchowo kann man geradeaus eine Abkürzung über das Kopfsteinpflaster nehmen oder rechts abbiegen und auf die asphaltierte Straße fahren. Dieser Abschnitt führt zum 22. Kilometer der Strecke, an dem man links auf die stark befahrene Straße Nr. 64 wechseln muss.

Beim 27. Kilometer verlässt man die Straße Nr. 64 und fährt den parallel verlaufenden Asphaltweg, dem Wegweiser zur Einfahrt auf den abgetrennten Radweg in 800 Meter folgend. Wenn man diesen erreicht, fährt man links. Nur noch wenige Kilometer und das Abenteuer geht zu Ende.

- 1 **Tykocin** – in der Stadt fühlt man sich, als ob man eine Zeitreise in die Vergangenheit machen würde. Enge steinerne Gassen, markante weiße Häuser mit roten Dächern – es ist eine andere Welt, die es nicht mehr gibt. In Tykocin findet man viele Spuren ihrer früheren jüdischen Bewohner. Es gibt hier auch ein Denkmal für den ehemaligen Besitzer der Stadt - Stefan Czarniecki
  - Große Synagoge – am Anfang begrüßt die Besucher die zweitgrößte Synagoge in Polen. Sie wurde im Jahre 1642 erbaut und bildet die wichtigste Spur des jüdischen Lebens in der Stadt. Die Juden bildeten vor dem Zweiten Weltkrieg mehr als die Hälfte ihrer Einwohner und waren interessanterweise für die Herstellung der Tallit - der Gebetstücher bekannt.
  - Talmudhaus – Gebäude aus dem 18. Jh.

- Militärisches Alumnat – das erste Heim für Veteranen in Polen, heute befinden sich dort eine Pension und ein Restaurant mit wunderschönem Blick über den Narew.
  - Kirche der Hl. Dreifaltigkeit – diese barocke Kirche wurde von Jan Klemens Branicki gestiftet.
- 2 **Pentowo** – 7. Europäisches Storchendorf ist ein Titel, welcher von der deutschen Stiftung für Europäisches Naturerbe „Euronatur“ verliehen wird. Es gibt dort ein Gutshaus der Familie Toczyłowski und Dutzende von klappernden Störchen.
  - 3 **Kiermusy** – der Ort wird als Rückzugsort der Wisente und der adeligen Tradition bezeichnet. Die Anlage besteht aus einem kleinen Gutshof, dem Bernstein-Kastell, dem Wirtshaus „Rzym“ und einem Vorwerk. Es lohnt sich, hier etwas Zeit zu verbringen.



### **Touristische Information – Biebrza-Nationalpark**

Osowiec-Twierdza 8  
19-110 Goniądz  
Tel. +48 85 738 30 35  
it@biebrza.org.pl www.biebrza.org.pl

### **Touristische Information – Der Łomża- -Landschaftsschutzpark des Narew-Tals**

ul. Główna 52  
Drozdowo gmina Piątnica  
Tel. +48 86 219 21 75  
lpkdn.drozdowo@wp.pl  
www.lpkdn.wrotapodlasia.pl

### **Informationszentrum Łomża**

### **Lokaler Tourismusverband „Ziemia Łomżyńska“**

ul. Krzywe Koło 9  
18-400 Łomża  
Tel. +48 86 216 70 50  
lot\_ziemialomzynska@wp.pl

